



Porträt | Die gedeckten Güterwagen von Pesolillo SA in Spur 0

Für Güter die Bahn

Nach der Verstaatlichung der Privatbahnen strafften die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) die Vielfalt des umfangreichen Güterwagenparks. Dabei konnten sich die gedeckten Wagentypen K2 und K3 über mehrere Jahrzehnte behaupten. Die hervorragenden Spur-0-Modelle der Tessiner Firma Pesolillo SA aus Purasca (TI) werden ihrer Bedeutung gerecht.

Von Urs Häni (Text/Fotos)

Der Slogan «Für Güter die Bahn» hatte bis nach dem Zweiten Weltkrieg die wesentlich grössere Bedeutung als zu der Zeit, als der berühmte Slogan auf den Türen der gedeckten Güterwagen prangte. Fuhrwerke und Lastwagen mit niederen Ladegewichten waren bis Mitte des letzten Jahrhunderts keine Alternative angesichts der Tonnagen, wie sie die Bahn transportieren konnte – seien es Lebensmittel, Kohle, Holz, Benzin, Maschinen, Tiere oder vielfach auch Spezialgüter.

Den grössten Anteil an Güterwagen bildeten früher weltweit die gedeckten Wagentypen. Die Güter waren geschützt, und die Wagen liessen sich je nach Transportgut anpassen, beispielsweise mit entsprechend vielen Lüftern oder gar Kühlaggregaten für Lebensmittel. Neben den K-Wagen gehörten auch die J-Wagen in die Familie der gedeckten Güterwagen. K-Wagen waren auch für Tiertransporte zugelassen – die Ausnahmen bestätigten die Regel –, während mit J-Wagen keine Tiere transportiert werden durften. Es gab aber auch K2- und K3-Typen, in denen keine Tiere transportiert wurden. Meist trugen sie die Aufschrift: «Nicht zum Viehtrans-

port verwendbar». Grund waren die eher ungeeigneten Reinigungs- und Desinfektionsmittel, um die Wagen zu säubern, vor allem, wenn die Tiere mit Seuchen befallen waren. Durch die zunehmende Qualität der Reinigungsmittel löste sich das Problem von selbst, und die Unterscheidung von K- und J-Typen erübrigte sich.

Die Modelle

Die Pesolillo SA hat mit wenigen Ausnahmen alle Farb- und Bremsvarianten, die für K- und J-Güterwagen eingesetzt wurden, produziert. Dazu gehören die Typen K2, später Gklm-v, K2c, J2d, K3, später Gms, und schliesslich die speziellen, grünen K3d mit Fronttüren und der späteren Bezeich-



Der K2 war von der Bauweise her noch eine Anlehnung an die K-Wagen der Privatbahnen.